Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

Fährbetrieb im gesamten Hafen.
Flotte bestehend aus 8 Motorschiffen, 50 Dampfern, 13 Motorbarkassen, 5 Kohlenleibern, 6 Schuten.

Große Hafenumfahrt und Cuxhaven-Linie während des Krieges eingestellt. Im Sommer Passagierfahrten nach Blankenese und sämtlichen Stationen der Unterelbe (Wittenbergen, Wedel-Schulau, Lüne, Stade, Wischhafen usw.) durch große Doppeldeckschiffe. Während des ganzen Jahres fährplanmäßiger Verkehr von Hamburg über Altona, Maikandamm, Waltershof, Neuhof, Altenwerder, Kattwyk, Moorburg, nach Harburg sowie über Stationen nach Finkenwärder. Vermietung großer und kleinerer Schiffe an Klubs und Vereine.

17 Fährdampfer sind mit Dampfspritzen (2000-3000 l Wasser pro Minute) ausgerüstet für Feuerlöschzwecke sowie für Saug- und Druckpumpflife in Bergungsfällen, 1 Motorbarkasse mit Motorspritze. Zur Verfügung stehen ausserdem Fährdampfer zur Dampfabgabe.

Personen-Schiffsverkehr im Hamburger Hafen

Hafen-Dampfschiffahrt A.G.

Fahren von morgens 5 1/2 bis abends 20 drei bis viermal stündlich. Nach abends 20 und nachts verminderter Betrieb.

Fähre I, weisse Flagge im Steven. Anlegestellen: Hafentor, Sandtorhöft, Kaiserhöft, Amerikahöft, Afrikahöft, Hansahöft, O'Swaldkaal.

Fähre II, rot-weiße Flagge. Anlegestellen: Gr. Grasbrook, Amerikahöft, Krahnhöft, Veddel u. Bankenhöft.

Fähre III, rote Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandtorhöft, Kaiserhöft, Kl. Grasbrook (Arntingstr.), Kameranweg.

Fähre IV, grüne Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandtorhöft, Steinwärder (Norderelbe), Argentinendrucke.

Fähre V, blau-weiß-blau Flagge. Anlegestellen: Hafentor, Steinwärder (Grevendamm). Nur Werktags.

Fähre VII, rot-weiße rot diagonal. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt - Altona - Tollerort - Kaiser-Wilhelm-Höft - Ellerholzöft - Rodhöft - Vulcanwerft - zurück über Ellerholzöft - Kaiser-Wilhelm-Höft - Tollerort - Altona nach St. Pauli Fischmarkt. Direkter Anschluß an Fähre VIII an Rodhöft nach Oderhöft - Ellerholzseuse und zurück.

Fähre VIII, Flagge weiß-blau diagonal. Anlegestellen: Rodhöft - Oderhöft - Ellerholzseuse und zurück. Anschluß an Rodhöft an Fähre VII.

Jollenführer.

(Tag- und Nachtverkehr mit den Schiffen im Haf.)
Die Jollenführer legen auf Anforderung auch an den Höften an.

Dampfer und Motorboote

a) östlicher Hafendienst: Sandtorhöft - Hansa - India - Strand - Kirenaport - Segelschiffhafen.
Ab Sandtorhöft (Kehrwiederspitze).

b) westlicher Hafendienst: Kuhwärder - Roß - Oder - Travehafen.
Ab St. Pauli Fischmarkt (Fähre VIII).
(In der Regel stündlich.)

Blankenese-Altländer Linie.

Sommer-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Gesellschaft.
Anlegestellen: St. Pauli Landungsbr. - Altona - Neumühlen - Teufelsbrücke - Nienstedten - Dockenenden - Blankenese, Hauptbrücke - Wittenbergen - Wedel / Schulau - Lüne - Twielenfleth - Stadersand - Krausand - Kollmar - Wischhafen.

Finkenwärder Linie.

Sommer- und Winter-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges.
Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 7, Altona, Neumühlen, Althabskahlöft, Ischhafen, Finkenwärder.

Harburger Linie.

Sommer- und Winterfahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges.
Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 2, Altona, Maikandamm, Waltershof, Neuhof, Kattwyk, Altenwerder, Moorburg, Harburg.

Grosse Hafenumfahrt und Cuxhaven Linie

während des Krieges eingestellt.

Reiherstieg Linie

tägl. 7 mal von Baumwall über Konow, Neuhof, Wettren, Stuben, Reih-Brücke nach Reihhöft.

Blankenese-Altländer-Linie, siehe Hafen-Dampfschiffahrt A. G.

Hamburg-Blankenese-Este Linie m. b. H.
☞ 42 81 34, Bef. den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6.

Theodor Basedow Kommanditges., Lauenburg/E.
Zweigliederl. Hamburg-Lauenburger Dampfschiffe

Personen- und Güterverkehr zwischen Hamburg - Stadtdeich - Lauenburg - Festung Domitz, ☞ 24 42 41 - 42, Büro: Bankstr. 46, Hbg. 1.

IV. Alsterschiffahrt

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Alsterschiffahrtsbetrieb

Siehe Namenstell. Linienführung siehe Straßenführer

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Die von der Siemens & Halske, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 folgte die Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hanseatischen Versicherungsgesellschaft m. b. H. in Harburg-Wilhelmsburg und am 18. Oktober 1937 den Autobusbetrieb der Verkehrs-Aktiengesellschaft Vaga, Altona. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 107 867 500.-.

Walddörferbahn

Die Linie Barnbeck-Volksdorf Gross-Handorf, bezw. Volksdorf-Ohlstedt-Wohldorf wird betrieben von der Hamburger Hochbahn A. G.

Die Wirtschaftskammer Nordmark

ist die gemeinsame Vertretung der bezirklichen Organisation der gewerblichen Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern des Wirtschaftsbezirks Nordmark.

Der Wirtschaftsbezirk Nordmark umfasst die Hansestadt Hamburg, Provinz Schleswig-Holstein, Land Mecklenburg.

Mitglieder der Wirtschaftskammer Nordmark sind die Bezirksgruppen der Reichs- und Wirtschaftstruppen, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern des Wirtschaftsbezirks. Zur Wirtschaftskammer Nordmark gehören die Industrie- und Handelskammern Hamburg, Flensburg, Aiel, Lübeck-Rostock, ferner die Handwerkskammern Hamburg, Flensburg, Lübeck, Schwerin.

Leiter der Wirtschaftskammer Nordmark ist der Präs. der Industrie- und Handelskammer Hamburg, Herr Joachim de la Camp; Hauptgeschäftsführer ist z. Z. Herr Dr. Leuckfeld, syndikus der Industrie- und Handelskammer Hamburg.

Die Wirtschaftskammer Nordmark untergliedert sich wie folgt:

Hauptgeschäftsstelle, Hamburg 11, Borse, Zimmer 116, ☞ 36 11 71

Abteilung Industrie- und Handelskammern, Hamburg 11, Borse, ☞ 36 11 71

Abteilung Industrie, Hamburg 11, Adolfsbrücke 10, ☞ 35 06 51

Abteilung Handwerkskammern, Lübeck, Langer Lohweg 24a, ☞ 25 79 1

Abteilung Bezirksausgleichsstelle, Hamburg 11, Borse, ☞ 36 11 71

Abteilung Fremdenverkehr und deren Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Hamburg 10, Tesdorpfstr. 20, ☞ 44 83 31

Unterabteilung Groß- und Außenhandel, Hamburg 11, Adolfsbrücke 10, ☞ 34 21 41

Unterabteilung Einzelhandel, Hamburg 36, Neue Rabenstr. 27/28, ☞ 44 41 03

Unterabteilung ambulantes Gewerbe, Hamburg 1, Spadteich 8, ☞ 21 21 24

Unterabteilung Vermittlergewerbe, Hamburg 11, Adolfsbrücke 10, ☞ 35 03 41

Ehrenmitglied der gewerblichen Wirtschaft bei der Wirtschaftskammer Nordmark, Hamburg 11, Borse, ☞ 36 11 71

Die Industrie- und Handelskammer

Adolfsplatz in der Borse, Fernspr.: 36 11 71 u. 36 20 44
nach Dienstschluss: 36 02 82 u. 36 47 13 „Nachtraf“

hat ihre Arbeitsräume im I. und II. Stock des Börsengebäudes. Sie ist am 1. Januar 1937 in unmittelbarer Nachfolge an die Stelle der 1865 eingesetzten Commerz-Deputation getreten und somit die älteste der wirtschaftlichen Vertretungskörperschaften Deutschlands. Sie besteht auf Grund ihrer Satzung vom 19. März 1867 aus 40 Mitgliedern, die vom Präs. berufen und vom Reichswirtschaftsminister bestätigt werden. Der Präs. wird auf Vorschlag des Pleniums, die Vizepräsidenten auf Vorschlag des Präs. vom Reichswirtschaftsminister ernannt. Die Aufgaben der Industrie- und Handelskammer sind in den satzungsmäßig angegebenen und Gemessenen, die irgendeine Niederlassung im Gebiet des Landes Hamburg besitzen und deren Geschäftsbetrieb vorwiegend die Bedürfnisse der nicht-gewerblichen Verbraucher unmittelbar zu befriedigen bestimmt ist und nicht überwiegend Handwerksbetrieb ist, jährlich einen Beitrag zu erheben. Die von der Kammer vorgeschlagenen Handelsrichter werden vom Oberlande-gericht ernannt. Die Kammer ernennt und beedigt Sachverständige in Handelssachen. Als solche ständige beedigte Handelsverständige fungieren zur Zeit: Handelschemiker, Richterrevisoren, Getreidewäger, Probenzieher für Zucker, Probenzieher für Metalle, Erze und Hüttenprodukte, für Futtermittel, für Saaten, für Getreide, Samereien, für pflanzliche und tierische Ole und Fette, für Reis, Stärke, Sachverständige für Baumwollschäden, für fischindustrielle Erzeugnisse, für den Frischfischhandel, für frische Heringe für botanische Unternehmung insbesondere von Futtermitteln, für Kall und andere Salze, Tabakmakler, Technische Sachverständige, Getreidewäger, Wäger für Stuhlrohr, Wäger für Waren aller Art (außer Getreide), schiffsaufnehmer, Messer für Ocle und Fette für Bahölzer und für Nutzholzer, Rojer, Weilverasser, Teetarierer. Nautische Sachverständige und Schiffstaxatoren. Die Industrie- und Handelskammer hat die Aufsicht über die Borse und üb innerhalb derselben die Polizeigewalt nach Massgabe der Börsenordnung aus.

Einzelhandelsabteilung

Neue Rabenstr. 27/30, ☞ 44 48 51,

Sie besteht aus dem Vorstand, dem Beirat und der Geschäftsführung und ist berufen zur Wahrnehmung und Förderung der Interessen des Einzelhandels und der übrigen ihr angeschlossenen Betriebsstände im hamburgischen Staate. Sie hat deren gemeinsames Angelegenheiten zu überwachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich hat sie diese Aufgabe durch Mitteilung von Tatsachen, durch Anträge und Gutachten an die hamburgischen Behörden zu erfüllen. Sie hat über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Die Einzelhandelsabteilung hat je nach Bedürfnis aus den Gewerbetreibenden der verschiedenen Geschäftszweige Sachverständige auf bestimmte Zeit zu ernennen. Diese Sachverständigen werden von dem Präs. der Industrie- und Handelskammer vereidigt.

Für die verschiedenen Zweige des Einzelhandels hat die Einzelhandelsabteilung Sachverständige ernannt, welche nach Massgabe der Sachverständigen- und Gebührenordnung auf Ersuchen der Gerichte, der Behörden oder auf Antrag von Privatpersonen über Güte und Preis der in ihr Fach einschlagenden Waren und Leistungen sowie über Handelsgebräuche und Gewohnheiten Gutachten abzugeben haben.

ist am
Verbit
weras
und P
Körpe
grund
ausgel
hüden
sitzem
Mstr.
Dr. R
schaf
stand
aus b
einem
dauer
eln B
Vorsit
kamm
hasbet

berit
zur F
Meist
zu ut
hand-
leties
Gerle
und I
ia R

2. De
verse
zunel
Allen
Jahr
eriel
dienst
Gescl
Säle
4000
Raun
sie n
Seit
Indu
zur
stanc
verss
Sonn
45 M
unm
als
Hand
zur

Dom
24 b

10 b

jede
Abg

kant

von

Kiel
Woc
ord
gesc

Wol
bit

Kra
Mo

aff
ellschaft
worden.
er Ham-
-Gesell-
schafth
Central-
-ämtern
Hamburg
-Aktien-
7 500.-.

Dilstedt-

erblieben
mer des

Provinz
ppen de
und die
ordmark
Lübeck-
ehwerin.
trie- und
sführer
skammer

171

86 111

1

25 791

.71

ten- und

51

rücke 10,

44 103

21 214

rücke 10,

skammer

ist am
gesetzten
zuen Ver-
eichwirts-
tums, die
mannt, die
gegeben.
ntungen
Verkehrs,
Gesamt-
nehmen
erschlicht,
Handels-
il-chaffen
des Ham-
der nicht-
und nicht
e von der
ernannt.
Als solche
chemiker,
r Metalle,
amereten,
ndige für
ehandel,
ermitteln,
Getreide-
), Schiffs-
urhölzer,
taxatoren,
und üb-
ing aus.

ist berufen
erübrigen
meinsame
ämtlich
gutschlich
st Bericht
Gewerbe-
innige Zeit
strie- und

abteilung
und die
Naren und
abzugeben

Die Handwerkskammer Hamburg

Holstenwall 12, Fernspr.: 84 10 18,

Ist am 1. Oktober 1936 auf Grund des § 103, Absatz 2, der Gewerbeordnung in Verbindung mit dem Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handelsrechts vom 29. November 1933 Reichsgesetzblatt I, Seite 1015 durch den Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister errichtet. Die Handwerkskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist an die Stelle der am 18. 12. 1872 gegründeten Gewerksammer getreten, die mit dem 30. September 1936 zu bestehen aufgehört hat. Die Handwerkskammer wird von dem Vorsitzenden, in dessen Behinderung von seinem Stellvertreter nach dem Führergrundsatz geleitet. Vorsitzender ist Meiermeister Arnold Petersen, stellvertreter Bezirkschornsteinf. Mstr. Johs. Staudien, 1. Gehilfenf. Dr. Weizner Rüsser, stellvertreter Dr. B. Dress, Dr. Vorsitzende und sein Stellvertreter werden vom Reichswirtschaftsminister ernannt und abberufen. Die Amtsdauer ist begrenzt. Der Vorstand der Handwerkskammer besteht aus dem Vorsitzenden seinem Stellvertreter aus höchstens sieben vom Vorsitzenden besonders zu berufenden Mitgliedern und einem vom Vorsitzenden zu ernennenden Obmann der Gesellen. Ihre Amtsdauer beträgt 1 Jahr. Für die Beratung und Unterstützung des Vorstandes ist ein Beirat eingesetzt. Der Beirat besteht aus höchstens 20 Mitgliedern, die vom Vorsitzenden auf die Dauer von 3 Jahren ernannt werden. Die Handwerkskammer ist die amtliche Berufsvertretung des Handwerks ihres Bezirkes. Ihr liegt insbesondere ob:

- a) die Behörden in der Förderung des Handwerks durch Mitteilungen und Gutachten zu unterstützen;
- b) Wünsche und Anträge, die die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu beraten und den Behörden vorzulegen;
- c) die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Überwachung der Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften;
- d) die Bildung von Ausschüssen zur Entscheidung über Beanstandungen von Beschültern der Prüfungsausschüsse;
- e) die Errichtung der Innungen und Kreishandwerkerschaften und der Eräß ihrer Satzungen;
- f) die Aufsicht über die Innungen und Kreishandwerkerschaften ihres Bezirkes sowie die Ernennung der Übermeister und Kreishandwerksmeister;
- g) die Entscheidung von Beschwerden über Beitrags- und Straftatbeständen der Übermeister und Kreishandwerksmeister;
- h) die Wahrnehmung der Aufgaben der Geschäftsstelle des Ehrengerichtes das bei der Handwerkskammer zu errichten ist;
- i) die Handwerksrollen zu führen und Handwerkskarten auszustellen.

Ferner soll die Kammer in allen wichtigen, die Belange des Handwerks berührenden Angelegenheiten gehört werden. Sie ist befugt, Veranstaltungen zur Förderung der gewerblichen, technischen und stiftlichen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge zu treffen, sowie Fachschulen zu errichten und zu unterstützen. Für die Abgabe von Gutachten über Beschaffenheit und Preise handwerklicher Leistungen, sowie über handwerkliche Geräte und Gewerbetreiben werden von der Kammer Sachverständige ernannt, die auf Ersuchen der Gerichte oder auf Antrag von Privatpersonen in Tätigkeit treten. Die Innungen und Kreishandwerkerschaften sind verpflichtet, den von der Handwerkskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit erlassenen Anordnungen Folge zu leisten.

Börse

am Adolphsplatz

Die neue Börse, der mittlere Teil des jetzigen Börsengebäudes, wurde am 2. Dezember 1931 eröffnet. Sie wurde vom grossen Brande Hamburgs im Mai 1842 verschont, obwohl hingegen alle Häuser niederbrannten. Da die Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügten, wurde im Jahre 1884 der Anbau am Altenwall ausgeführt, der hauptsächlich dem Fondsgeschäft dient. In den Jahren 1908/12 wurde der östliche Erweiterungsbau an der Johannisstrasse errichtet und am 1. April 1912 dem Verkehr übergeben. Dieser Teil des Gebäudes dient besonders den Getreide- und Futtermittel-, Versicherungs- und Schiffahrtsgeschäften. Der Flächenraum der drei Börsensäle mit den sie verbindenden Säulengängen beträgt ca. 4000 qm und die Zahl der täglichen Börsenbesucher ca. 4000 Personen. Der Zutritt zu den, dem allgemeinen Geschäftsverkehr dienenden Räumen stand bis zum 1. Dezember 1921 allen ausländischen Personen frei, soweit sie nicht durch die Bestimmungen der Börsenordnung ausgeschlossen wurden. Seit diesem Zeitpunkt muß jeder Börsenbesucher im Besitz einer, von der Industrie- u. Handelskammer ausgestellten Börsenkarte sein, die im allgemeinen nur Inhabern oder Angestellten handelsgerichtlich eingetragener Firmen ausgestellt wird. Die Besuche der Galerie der Börse frei. Die Börsenversammlungen finden werktäglich zwischen 10 Uhr 30 Minuten und 15 Uhr, Sonntags zwischen 12 und 13 statt. Der Eintritt während der Zeit von 13 Uhr 45 Min. bis 14 Uhr 15 Min. bzw. Sonntags von 12 Uhr 15 Min. bis 12 Uhr 45 Min. ist nur gegen Zahlung eines Börsenspergelles von 20 Pf. gestattet. Die unmittelbare Aufsicht über die Börse liegt der Industrie- und Handelskammer als Börsenaufsichtsbehörde ob, soweit nicht der Präses der Industrie- und Handelskammer diese Befugnisse auf allen Vorständen des Gesamtbörsenverbandes zur Ausübung übertragen hat.

Märkte

Hamburger Viehmarkt

Schlachtviehmärkte auf dem Zentralviehmarkt. 1. Rinder und Schafe: Donnerst. 8 1/2 bis 12, 2. Kälber: Dienst. 9 1/2 bis 12, 3. Schweine: Dienst. u. Freit. 8 1/2 bis 12 Uhr.
Fleischgrossmarkt Lagerstr.: Mont. 10 bis 12, Dienst. u. Donnerst. 10 bis 14, Freit. 10 bis 15 Uhr

Deichformarkt

Der Großhandel mit Frucht und Gemüse auf dem Deichformarkt findet an jedem Werktag morgens statt. Verkauf nur an Verteiler mit Zulassungsausweis. Abgabe an Verbraucher und Großverbraucher unzulässig.
Blumenformarkt werkt. von 7-9 Uhr in der Blumenmarkthalle. Verkauf nur an Verteiler mit Zulassungsausweis.

Dom (Weihnachtsmarkt)

vom 14. November bis 12. Dezember 1943 auf dem Heiligen-Geist-Feld.

Wochenmärkte

In der Blumenhalle am Klostervall an jedem Werktag nachmittags ein Kleinhandelsmarkt mit Lebensmitteln aller Art abgehalten. Die Gegenstände des Wochenmarktes sind in § 66 der Gewerbeordnung und in § 3 der Marktordnung aufgeführt. Die Platzanweisung sowie die Erhebung des Stellgeldes geschieht durch Beamte der Marktverwaltung.

Verschiedene Märkte in den Ortsteilen

Altona: Jahrmärkte v. 21. bis 23. März u. v. 24. bis 26. Oktober 1943. Wochenmärkte auf dem Münzmarkt, Fischmarkt, Spritzenplatz, Alsenplatz werkt. bis 19 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen (außer 1. Mai) bis 9 1/2 Uhr.
Bergedorf: Jahrmarkt vom 17. bis 19. Mai. Vom 13. bis 15. Sept. 1943. Kram-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, eden 3. Montagvormittag im Monat Schweinemarkt. Wochenmarkt Dienstag und Freitag vorm.

Bergstedt: Krammarkt 5. Juli 1943, 6. Juli auch Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, desgl. auch 1. November 1943.
Billstedt: Krammarkt 16. u. 17. Mai 1943, 17. Mai auch Ferkel- u. Pferdemarkt, desgl. 17. u. 18. Okt. 1943. Wochenmarkt Montag vorm. u. Freitag nachm. auf dem Platz an der Möllner Landstr.

Blankenese: Wochenmarkt werkt. bis 19 Uhr.
Finkenwärder: Jahrmarkt 27. u. 28. Juni 1943.
Hamburg: Wochenmarkt werkt. bis 15 Uhr, Sonntags bis 14 Uhr.
Kirchwerder: Vom 13. bis 15. Sept. 1943 Zöllenspieker-Krammarkt, am 15. Sept. vorm. auch Schweinemarkt.
Lohbrügge: 10. Mai 1943 Krammarkt, 10. Mai auch Ferkel-, Rindvieh- und Schweinemarkt, desgl. am 6. Sept. 1943.
Lokstedt: Jeden 2. u. 4. Mittwoch vorm. im Monat bei Glifmann, Lokstedt, Kiekerstr. 2, Ferkelmarkt.
Neuenfelde: 2. u. 3. Sept. Jahrmarkt, 6. Sept. auch Fohlen- u. Pferdemarkt
Neuengamme: 24. u. 25. Mai Kram-, Pferde- und Schweinemarkt.
Niendorf: 27. u. 28. Juni 1943 Jahrmarkt, 28. Juni vorm. auch Ferkelmarkt, desgl. 26. u. 27. Sept. 1943.
Poppenbüttel: 8. Sept. 1943 Jahrm., Ferkel-, Pferde- und Rindviehmarkt.
Rahlstedt: 21. bis 22. Sept. 1943 Jahrmarkt, 21. Sept. auch Ferkel-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt.
Wandsbek: Jahrmärkte: 4. u. 5. April, 20. u. 21. Juni, 29. u. 30. Aug., 10. u. 11. Okt., am 2. Markttag auch Ferkel-, Pferde- und Schweinemarkt. Die Jahrmärkte beginnen jeweils am Tage vorher um 15 Uhr. Wochenmärkte: Dienst. u. Sonnab. vorm. auf dem Marktplatz, auf dem Platz Eke Feldstr. u. Eulenkamp Mittw. u. Donnerst. vorm. sowie Freit. nachm. Ferkel- u. Schweinemarkt Donnerst. vorm. bei Schreck, Wandsbek, Zolistr. 25.

Banken und Sparkassen

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.

Hamburg-Altona 1, Behnstr. 41

Sammel-Nr. 42 18 61

Kredit- und Sparbank

COMMERZBANK Aktiengesellschaft

Hauptniederlassungen in Berlin und Hamburg.

Geegründet im Jahre 1870 als Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Sitz der Gesellschaft in Hamburg 11, Ness 9. 360 Geschäftsstellen in Groß-Deutschland
Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor H. Kühne, Dr. E. Lincke.

Deutsche Bank

Filiale Hamburg

Filiale Altona

Filiale Harburg

mit 24 Depostenkassen im Gebiete der Hansestadt Hamburg.

Hauptplatz Berlin

489 Niederlassungen und Geschäftsstellen im In- und Auslande, darunter in Istanbul.

Die Deutsche Bank widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankensystems der Förderung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen und überseeischen Ländern und vermittelt bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt.
Die Deutsche Überseeische Bank (Banca Aleman Transatlantico) in Berlin und deren Filialen in Südamerika und Spanien.
Direktion in Hamburg: Dr. H. Burchard, Dr. V. A. von Schenk, H. Willink, stellvertretende Direktoren: V. von Koch, M. Ott, O. Schroeder.

Deutsche Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Hamburg. Sam.-Nr. 36 66 66, Alter Wall 32

Deutsche Reichsbank

Stammstz und Gründungsjahr: Berlin 1875. Reichsbankhauptstelle Hamburg, Alter Wall 2/8. Geschäftszeiten: 9-14 Uhr, Sonntags 9-13 Uhr.

Reichsbankstelle Hamburg-Altona, Marktstr. 54

Reichsbanknebenstelle Hamburg-Harburg, Harb., Buxtehuder Str. 1

Dresdner Bank in Hamburg

Jungfernstieg 22, Zentrale: Berlin W. 8, Behnstr. 35/39, rund 350 Niederlassungen und Depostenkassen sowie verschiedene affilierte Institute innerhalb und außerhalb Deutschlands. Direktion in Hamburg: H. Scharnberg, H. Treue; stellvert.: Direktoren und Miteiler: E. Kock, J. Overbeck, Abteilungsdirektoren: C. Gutschalk, W. Kiemer, F. Westermann.

Hamburgische Landesbank - Girozentrale -

Bergstr. 16, Sammel-Nr. 32 10 16

Die Bankanstalt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Gründungserlaß des Reichstatthalters in Hamburg - Senat - sowie die Satzung der Bank sind veröffentlicht im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 27. Februar 1938 (S. 47 ff.).

Das Stammkapital beträgt 10 Millionen RM. Für die Verbindlichkeiten der Bank haften neben ihrem eigenen Vermögen die Hansestadt Hamburg unbeschränkt. Die Bankanstalt ist dazu berufen, alle Zweige des Bankgeschäftes zu pflegen. Sie gewährt Kredite aller Art, insbesondere Wirtschaftl., Bauwirtschaftl., Hypothekar- und Schiffskredite. Die Satzung ermächtigt die Bank auch zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber (Flandbriefe, Kommunalschuldverschreibungen) mit staatlicher Genehmigung.

Besondere Abteilungen der Bank sind:

- a) Hauszinssteuer-Abteilung (früher Hamburgische Beleihungskasse für Hypotheken).
- b) Öffentliche Bausparkasse Hamburg.
- c) Schuldverwaltung der Hansestadt Hamburg.
- d) Hinterlegungsstelle der Kammer der Hansestadt Hamburg.

Verwaltungsrat: Vorsitz: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Ratsherren-ältester: Staatsrat Chr. Bartholomäus, Ratsherr Joachim de la Camp, Direktor Fritz Dorn, Ratsherr Wilhelm Hermannsen, Gauschatzmeister Direktor Edgar Hinz, Staatsrat Hans W. Julius Peters, Senatsyndikus E.-H. Vellhuesen. Direktorium: Staatsrat Dr. Leiser Klop, Kurt Fiedersch, Dr. Friedrich Schlanbusch, Adolf Schmitz.